

Führung in der Greifvogelstation in Berg am Irchel

An der GV 2015 hatten die Mitglieder der Schildkrötenfreunde Schaffhausen und Winterthur einen Antrag zur finanziellen Unterstützung der Greifvogelstation Berg am Irchel gutgeheissen. So wurde im Jahresprogramm 2016 für den Sonntag, 19. Juni 2016 ein Ausflug ins schöne Zürcher Weinland geplant.

Gut ausgerüstet mit Regenschutz und Wanderschuhen oder Gummistiefeln trafen sich 23 Interessierte um 13:00 Uhr auf der gedeckten Terrasse der Greifvogelstation zu einer 2-3 stündigen Führung.

Nach einer kurzen Begrüssung durch Herr Andi Lischke, Leiter der Greifvogelstation, durften wir im Innern des kleinen Hauses in einer altherwürdigen Stube Platz nehmen. Kaum hatte Herr Lischke die ersten Worte gesprochen kam eine Mutter mit zwei Kindern und brachte einen jungen, verletzten Turmfalken. Der junge Greifvogel war bei einem Bauernhof aus dem Nest gefallen.

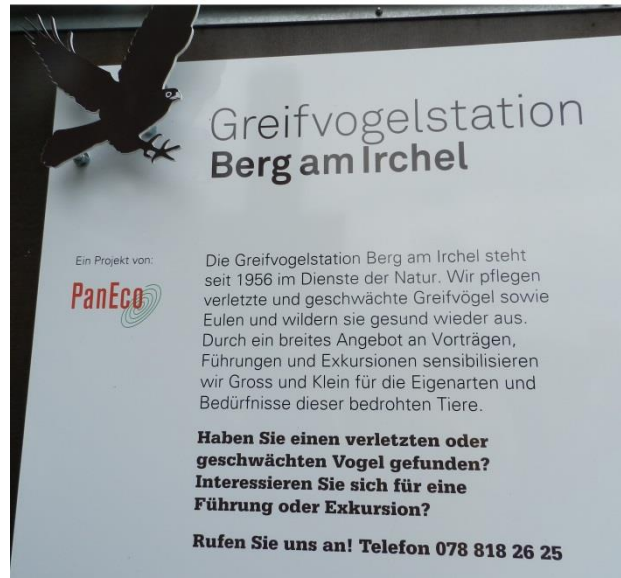
Für uns Führungsteilnehmer war dies eine interessante Zwischeneinlage. Dem kleinen Turmfalken ging es allerdings sehr schlecht. Es wurde ein Lungenriss vermutet. Ein paar Tage später konnten wir erfahren, dass die Diagnose richtig war. Der Vogel musste eingeschläfert werden.

In der heimeligen Stube konnten wir viele verschiedene Präparate von Greifvögeln bestaunen. Ein Uhu-Pärchen äugte uns an, ein Adler breitete seine riesigen Flügel über uns aus und aus einer grossen Glasvitrine holte Andi Lischke Habicht, Turmfalke, Mäusebussard, Schwarz- und Rotmilan und andere gefiederte Gesellen hervor. Mit viel Herzblut und enormen Wissen wurde uns die Lebensart, die Futtersuche, die Fangtechnik und vieles mehr der verschiedenen Tag-Greifvogelarten erklärt.

Nach einer kurzen Pause begaben wir uns zum grossen Flugkäfig. Hier können sich flugfähige Patienten für die Freiheit vorbereiten. Anschliessend führte uns Herr Lischke in die eigentliche Pflegestation. Darin findet man einen Brutkasten für Nestlinge die von ihren Eltern wegen Störung durch den Menschen oder witterungsbedingtem Futtermangel verlassen wurden. Leider passieren auch immer mehr Unfälle, wie Kollisionen mit Autos, Zug oder Fensterscheiben, sodass die Altvögel nicht mehr zu ihren Jungen zurückkehren können.



Nestjunge Schwarzmilan
(Alter etwa 5-6 Wochen)



Turmfalken 2-3 Wochen alt

Die zurückgelassenen Küken fallen auf der Futtersuche aus dem Nest und werden von Fuchs oder Marder gefunden. Im glücklichsten Fall werden sie von Menschen gefunden und die Nestlinge werden nach Berg am Irchel gebracht. Dort werden die meist noch flaumigen Geschöpfe bis ins flugfähige Alter mit viel Liebe und Erfahrung aufgezogen.

Aber nicht nur verlassene Jungvögel werden gepflegt und gehegt. Verletzte Greifvögel und Eulen werden verarztet, offene Wunden versorgt, gebrochene Flügel und Beine geschient oder verlorene/defekte lebenswichtige Federn ersetzt.

Bis die Vögel soweit sind verschlingen sie Unmengen von toten Mäusen, toten Bibelis und anderem rohen Fleisch. Der Verantwortliche der Station ist froh durch gute Beziehungen gelegentlich Futter auch gratis zu erhalten.

Alle Daten der Pfleglinge werden fein säuberlich aufgezeichnet und vor dem Flug in die Freiheit beringt. 2015 wurden in der Greifvogelstation 225 Patienten aufgenommen und nach erfolgreicher Pflege konnten 181 Greifvögel und Eulen frei gelassen werden.

Turmfalke 6-7 Wochen alt



Die Ausführungen und Erklärungen von Andi Lischke so interessant und spannend, sodass wir kurzfristig beschlossen unser Programm abzuändern. Ursprünglich war eine kleine Wanderung zum Restaurant „Rübis & Stübis“ in die Thurauen <http://ruebisundstuebis.ch/> geplant. Stattdessen wollten alle Teilnehmer lieber noch etwas über die nachtaktiven Greifvögel erfahren. Aus der Vitrine wurden Präparate von verschiedenen Eulenarten wie der Waldkauz, die Schleiereule oder der Uhu vor uns auf den Tisch gestellt.



Um von all unseren Eindrücken und Erfahrungen zu schreiben würde den Rahmen sprengen. Nach beinahe 4 Stunden Zuhören, Aufpassen und Staunen führen wir zum Restaurant um ein feines Nachtessen zu geniessen. Beim gemütlichen Beisammensein hatten wir auch noch Musse um über unsere eigenen Pfleglinge zu diskutieren.

Die Greifvogelstation Berg am Irchel wird von der gemeinnützigen und spendenfinanzierten Stiftung PanEco <http://paneco.ch/> betrieben.

Bitte schauen Sie sich auf der Website <http://greifvogelstation.ch/> etwas um, Sie werden Interessantes und Lehrreiches entdecken.

Wir können die Besichtigung der Greifvogelstation Berg am Irchel in einer für uns mehrheitlich fremder Vogelwelt allen wärmstens empfehlen und danken Herr Lischke ganz herzlich für den schönen Sonntag-Nachmittag.

Juni 2016 – Alice Thalmann